

AMALIA

Anzeigen-Magazin
für Trendbewusste

Frühjahr/Sommer
2011

HERAUSGEGEBEN VON DER
ZEITUNGSGRUPPE THÜRINGEN

EINRICHTEN
LÄNDLICHE
GÄRTEN

GENUSS
SALZ -
WEISSES
GOLD

KUNST
LIEBHABER-
THEATER

Miss Germany
aus Thüringen

VOM WEISSEN KITTEL ZU HIGH HEELS

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wohin man auch sieht. Es ist Frühling. Alles grünt und blüht. Grüne und gelbe Felder verbreiten ein Wohlgefühl in uns. In der warmen Luft liegt der Duft von Jasmin und Flieder, streichelt unsere Haut. Die Sonne scheint. Was kann schöner sein?

Frauen stellen fest, dass sie dringend neue Kleider brauchen. Männer holen das Motorrad – oder den Oldtimer raus.

Vor Ihnen liegt das neue Trendmagazin AMALIA. Der Name entstammt dem Gotischen und steht für tapfer und tüchtig. Das hat uns nicht abgeschreckt. Im Gegenteil. Alte Namen liegen im Trend. Amalia hat viel mit Thüringen zu tun. Anna Amalia, die junge Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach war eine kunstsinigke, fortschrittliche Frau. Nach ihr ist die Anna-Amalia Bibliothek benannt – ein historischer Ort in Weimar, als Besuchermagnet lebendig. Kunstsinig ist Thüringen geblieben. Manch Auswärtige sagen: Thüringen sei

eines der schönsten Bundesländer.

Mit AMALIA sind wir den Trends in der Mode, beim Genießen und Wohnen auf der Spur. Wir haben das Fahrgefühl mit Oldtimern getestet. Edler Schmuck verbreitet einen Hauch von Luxus.

Kunstsinigke kommen auf ihre Kosten. Schloss Kochberg – ein Kleinod auf dem Land – mit einer echten Nachfahrin der Charlotte von Stein lädt zum Verweilen und Genießen ein.

Gaumengenuss verspüren Sie, wenn Sie einiges über Schokolade von der Krämerbrücke erfahren. Vom Stöben zum Salzigem. Vom Genuss ganz anderer Art, mit Anleitung zum Probieren kommt das Salz daher.

Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz: Wir haben die Golfer im Visier.

Einen schönen Frühling mit anregender Lektüre wünscht Ihnen

Ute Faalwias



INHALT

MODE/BEAUTY

Streifenzüge durch den Sommer
Vom weißen Kittel zu High Heels
Zarter Luxus von Kopf bis Fuß

GENUSS/LUXUS

Die Schokolade vereint alles
Weißes Gold in vielen Farben
„Ich gönne mir etwas“

WOHNEN/EINRICHTEN

Gärten im Stil unserer Vorväter
Lebenslust in den eigenen vier Wänden
Holz – Ein Naturstoff

KUNST/KULTUR

Gespräch mit Guy Montavon
Liebhabertheater Schloss Kochberg
Überliefert in Sondershausen
Leidenschaft für Sport und Mode
Die Perle der Weißen Elster

AUTO/SPORT

Automobile Schätze
Der kleine Luxus für jeden

Seite 3	Seite 12
Seite 6	Seite 14
Seite 7	Seite 16
Seite 17	Seite 17
Seite 20	Seite 28
Seite 4	Seite 22
Seite 18	Seite 26
Seite 20	
Seite 8	
Seite 10	
Seite 29	

SOMMER-TRENDS

STREIFENZÜGE DURCH DEN SOMMER

DURCHBLICK

Der Sommer ist da und „Mann“ will den Durchblick behalten. Eine schicke Sonnenbrille, die die 70er zitiert, ohne kraxallig zu Damenwelt. Ray Ban macht mit dieser Pilotenbrille vor, wie so etwas geht.



LASSIG AN BORD

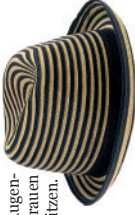
Streifen sind groß im Kommen. Das gilt auch für den perfekten Auftritt an Bord einer Segelyacht – dachte sich Tommy Hilfiger bei seinem Bootschuh „Andy“. Auch für alle Landratten: Hose aufkremplein und auf die Socken verzichten.



AUF DER HUT SEIN

Passend dazu der „Fedora“ Streifen Hut, ebenfalls von Tommy Hilfiger. Für alle, die es klassisch mögen, lieber auf eine Sonnenbrille verzichten, sich aber dennoch vor der Sonne schützen wollen.

Justin Timberlake macht es vor: dieser Hut kann auch gern auf den Augenbrauen sitzen.



ENTSPANNEN

Wenn all die neuen Trends zu stressig sind oder wer sich und seiner Haut einfach mal etwas Gutes tun will. San Floriano Feinpeeling von demeter, Nr. 34 Lavendel beruhigt, Nr. 38 Mandarine belebt und erfrischt. Gutes Gewissen inbegriffen, denn beide Öl-Salz-Peelings basieren auf feinsten Bio-Zutaten.



Goethes Poesie. Schillers Philosophie. Und Gitters Trilogie.



Ihr Leistungszentrum in Thüringen für Premium-Automobile von Volkswagen.



Des Auto.

Autohaus Gitter

www.autohaus-gitter.de

Autohaus Gitter e. Kfm.

Weimarische Str. 140 · 99198 Erfurt-Linderbach
Tel. 0361 / 42 63-190 · info@autohaus-gitter.de



FORUM DER BESTEN 2010

URSPRÜNGLICHER GESCHMACK

Die Schokolade vereint alles. Ich singe, ich male, ich führe Regie. Trüffel von der Brücke in Paris und ... Liebe ist (keine) offizielle Zutat.“



Der Schokoladen-Laden hinter der Krämerbrücke in Erfurt ist gut besucht. Alle Tische drinnen und draußen sind besetzt. Alex Kühn kommt aus der Küche, hat ein verschmitztes Lächeln auf den Lippen, schaut aus, als ob er gleich wieder gehen will. Doch er bleibt. Wir haben uns verabredet, um etwas zu erfahren, über ihn und seine Schokolade. Er nickt, bietet Kaffee an, richtet einen Tisch mit Wein und Schokolade zum Fotografieren her und fängt an zu erzählen. Er hält nur inne bei Nachfragen. Wir sitzen vor dem Schokoladen-Laden mit Blick auf die Krämerbrücke und trinken Kaffee. Nebenan laufen Handwerker hin und her, brauchen dies und das. „Kommt hier eine Tischlerei rein?“, fragen die Leute immer wieder, erzählt Alex. „Wir erweitern das Ladengeschäft, bauen es um. Wir machen einen Durchbruch und haben dann mehr Platz. Das ist ein Geschenk“, freut er sich. Mitten in der Stadt zu leben, zu arbeiten, Freunde zu treffen ist seine Lebensart.



Es sei langsam eng geworden in dem kleinen Laden hinter der Krämerbrücke. Großer Beliebtheit erfreuen sich die zahlreichen Veranstaltungen, die von den Goldhelm-Chocolatiers durchgeführt werden. „Heute kommen die Leute aus der Welt zu mir. Ein guter Freund aus Paris nimmt Schokolade mit“, erzählt er stolz. Das war nicht immer so. Alex Kühn ging nach der Wende mit seinem Bruder in die Welt. Ein One-Way-Ticket führte sie nach Australien. Irgendwann wurde ihm klar, seine Heimat ist Erfurt. Hier wollte er sein. 2004 kam er zurück. Auf der Krämerbrücke fand er einen kleinen Laden und baute ihn aus. „Mit Pralinen kannst du niemals deine Mitarbeiter zählen“, sagten ihm die Leute.

SCHOKOLADE UND EVENTS

Es kam anders. Alex Kühn hat heute 22 Angestellte, zwei Ladengeschäfte, vertreibt seine Schokolade bundesweit, hat zahlreiche Events zu Schokolade wie zum Beispiel Wein und Schokolade sowie köstliche Menüs. „Ich lerne jetzt mehr Leute kennen, als auf meinen Reisen“,



sagt er. Die Schokolade bundesweit führt sie zu mir“, freut er sich. „Wir machen alles selbst. Angefangen hat alles auf der Brücke mit dem kleinen Laden. Weil ich mir keine eigene Schokoladen-Form leisten konnte, strich ich die Schokolade auf der weißen Marmorplatte aus. Es



schokoladen können nur mit Mühe langsam auf der Zunge zergehen. Das ist Genuss pur.

Und zu einer dieser köstlichen Goldhelm-Schokoladen passt ein angenehmer Wein. „Wein und Schokolade haben viel gemeinsam. Beides sind seelig machende Dinge.“

Doch Weintrauben und Kakaoobohnen sind von unterschiedlicher Qualität“, weiß Alex. Und für seelig machende Dinge hat Alex Kühn nicht nur ein großes Herz, sondern auch viel Sachverstand. Schon länger arbeitet er mit verschiedenen Winzern zusammen. Ausgetesene Weine aus dem Staale-Unstrut-Anbaugebiet werden auch zu Sechs-Gang-Menüs kredenzt. Aber Alex Kühn wäre nicht er selbst, wenn er nicht mit einer Attraktion aufwartet. „Ich habe einen Wein zur eigenen Schokolade kreiert.“

MARIA UND PINEAU MARIE

„Da bin ich wohl der erste Chocolatier, der das gemacht hat“, vermutet er, nicht ohne Stolz. Der Wein heißt Pineau Marie, benannt nach Alex' vier-



monatiger Tochter Lilo Maria. Pineau ist ein Getränk, das aus Wein besteht, der mit Cognac sozusagen aufgespritzt wird, also als „Gemisch“, welches dann in Fässern reift, trägt den Namen Pineau. Üblicherweise wird dazu Weißwein verwendet. Alex Kühn verwendet Rotwein. Der Wein wird erstmals zur Eröffnung des neuen Cafés Anfang Juni ausgeschenkt. Er lagert im Weinkeller, einem Tonnengewölbe unter dem Laden auf der Krämerbrücke. Damit hat der erste Weinkeller auf der Krämerbrücke Premiere.

Alex Kühn ist kreativ und überlässt doch kaum etwas dem Zufall. Das liegt wohl in seiner Natur. „Ich wusste nicht was ich werden sollte. Heute mache ich das, was ich immer wollte: Ich zeichne, ich singe und führe Regie in meiner Schokoladenkommune. Die Schokolade vereint alles.“

VOR ALLEM HERZENSBLINDUNG

Er führt ein kleines Unternehmen. Die Lehrlinge, die hier lernen, brauchen vor allem eines – Herzensbildung. Alles andere kann ich entwickeln. Ich möchte,

MOLTENI HERD AUS FRANKREICH

Ein Klassiker zum Backen und Kochen

